



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Das Vaterauge

---

## Das Vaterauge

Wie ein Kind in Mutterarmen  
Ruh' ich in des Schöpfers Huld;  
Zürnend hat er noch Erbarmen,  
Mit dem Staub trägt er Geduld.  
Ob sich denn Gefahren türmen,  
Mich bedrohend Tag und Nacht,  
Sicher steh ich in den Stürmen,  
Weil des Vaters Auge wacht.

Drücken mich der Erde Leiden,  
Siecht dahin der Leib in Schmerz,  
Seh' ich meine Lieben scheiden,  
Fühlt vereinsamt sich das Herz;  
Dann will ich in Tränen stehen:  
Herr, das Opfer sei gebracht!  
Laß mich nur nicht untergehen,  
Zeige, daß dein Auge wacht.

Wird die Pflicht zu schwerer Bürde,  
Drückt nieder ihr Gewicht,  
Daß ich an ihr untreu würde;  
Wanken will ich dennoch nicht.  
An der Liebe heil'gen Gluten  
Wird mein Eifer angefacht,  
Und das Ubel wird zum Guten,  
Weil ein Vaterauge wacht.

Will der Teufel mich bedrücken,  
Tobt in mir der Sünde Lust,  
Sucht die Welt mich zu umstricken,  
Seufzt im Kampf die bange Brust;  
Dennoch darf ich nicht verzagen,  
Eitel ist der Feinde Macht,  
Kann ich nur vertrauend sagen:  
Gottes Vaterauge wacht.

Will Verzweiflung mich umgarnen,  
Fühl ich schon der Hölle Wurm,  
Schwindet Hoffnung auf Erbarmen,  
Droht Verderben mir der Sturm;  
Dann will ich den Blick erheben  
Durch die unheilsschwarze Nacht  
Auf zum Himmel; – Kraft wird  
Er, des Vaterauge wacht. [geben

Und wird mir der Ruf erschallen,  
Daß ich komme zum Gericht,  
Dann wird Satan mich anfallen;  
Aber siegen soll er nicht!  
Denn mit mir der Starke streitet,  
Der die Schwachen siegen macht;  
Sterbend dann vom Munde gleitet:  
„Dank dem Auge, das gewacht!“

3

## Maria Celeste

Lourenco-Marques

**R**aum waren die letzten Segenswünsche zum neuen Jahr ausgesprochen, da hielt auch schon der unerbittliche Tod seinen Einzug. Er griff mit eiskalter Hand in einen Familienkreis, über dem nur steter blauer Himmel und strahlender Sonnenschein zu lächeln schien, und holte sich am Sonntagabend, dem 10. Januar, Maria Celeste, das einzige, von seinen Eltern vergötterte Töchterchen eines portugiesischen Offiziers und seiner Gemahlin.

Maria Celeste ist nur 8½ Jahre alt geworden. Noch 14 Tage vorher hatte sie trotz der Ferien bei Schwester Speranda Klavierstunde, und deshalb kam uns die Todesnachricht so unerwartet. Die Blinddarmoperation war zu spät ausgeführt worden, und so war keine Rettung für das blühende Menschenleben.